

„Pädagogian Harmonists“ singen unter freiem Himmel

Bei mediterranen Temperaturen schwärmen fünf Herren mit Fliege im Stil der 1920er und 30er Jahre von der Liebe

Von Andre Bertram

Clausthal-Zellerfeld. „Wenn nicht jetzt, wann dann“, entschied Sympatec-Chef Stephan Röthele angesichts der hochsommerlichen Temperaturen spontan, das mit dem Kulturverein FoKuS veranstaltete Konzert der „Pädagogian Harmonists“ am Samstagabend ins Freie zu verlegen. In stimmungsvollem Ambiente angestrahlter Bäume erlebten rund 200 Besucher vor dem Pulverhaus das erste Open-Air-Konzert mit Klavier in der Sympatec-Geschichte.

Bei mediterranen Temperaturen besangen die fünf Herren mit Fliege, umschwärmt von Mücken, gefühlvoll begleitet von einer Dame am Flügel und zirpenden Grashüpfern, in Hits der 1920er und 30er Jahre, die Liebe. Von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt. „Bis Fusssss“, summten die Pädagogen aus Hameln tierisch komisch im hellen Scheinwerferlicht und beenden das

„sss“ mit gezielten Schlägen.

„Veronika, der Lenz ist da“, schmetterten die fünf Lehrer ins Mikrofon. Alter schützt vor Liebe nicht. „Sogar der Großpapa sagt zu der Großmama“, riss der älteste graubärtige Pädagoge mit schütterem Haar und Blut wie Lava im Überschwang seiner Frühlingsgefühle das Publikum zu Lachsalven hin.

„Nehmen sie nen Alten – ist der aufgefrischt, ist er besser als nichts. Nen Jungen müssen sie erst füttern, den Alten haben sie schon so weit“, erfuhren die Frauen und amüsierten sich köstlich. Alte küsstens zwar nicht mehr so häufig, dafür aber länger, denn es könnte vielleicht das letzte Mal sein. „Wenn sie aber der unstete Typ sind, der überall auf der Welt mal ernten geht, dann ist eine Kreuzfahrt für sie das Richtige“, folgte die Liebe der Matrosen. Die Liebe braucht nicht viel. „Ich hab kein Auto, ich hab kein Rittergut – das Einzige, was ich hab, ich



Hochsommerliche Temperaturen erlaubten einen Auftritt der „Pädagogian Harmonists“ unter freiem Himmel. Das war das erste Open-Air-Konzert mit Klavier in der Sympatec-Geschichte. Foto: Bertram

hab dich lieb“, sangen die Harmonists. Und das zeigt sich so: „Lass mich dein Badewasser schlürfen, deine schlanken Hüften tätscheln,

von deinem Frühstücksteller naschen, dich im Mondschein pediküren.“

Die Sympatec-Hymne durfte am

Ende nicht fehlen. „Sie wissen, dass in diesem Haus der kleine grüne Kaktus zu Hause ist“, erklärte Stephan Röthele. Entsprechend dem auf Sand wachsenden Firmensymbol trägt auch die Messung trockener Partikel Früchte. Jutta Reusing, Vorsitzende des Kulturvereins, betonte wie „wichtig es für FoKuS ist, jedes Jahr eine Veranstaltung bei Sympatec machen zu können“, in einzigartigem Ambiente. Stets seitens Sympatec in „unendlichem Maß perfekt“ vorbereitet.